

am Fuße der Breschen, so viel als thunlich, aufgeräumt, um die Ersteigung zu erleichtern.

Sobald das Signal von den Mortier-Batterien gegeben war \*), setzten sich die drei Sturm-Kolonnen in Marsch. Die Besatzung des Ravelins, in der Front und in der Kehle des Werkes zugleich angegriffen, wurde theils niedergemacht, theils gefangen genommen; kein Mann entkam davon nach der Stadt. Die Kurtinen-Poterne wurde von den Grenadieren geöffnet und in Besitz genommen.

Unterdessen hatten die Grenadiere der beiden Seiten-Kolonnen in dicht geschlossenen Reihen die Breschen der Bastione erstiegen, und ohne besonderen Widerstand die überraschte Besatzung von den Facen und Flanken vertrieben. Sie drangen mit den Flüchtigen in die Kehl-Abschnitte der Bastione, und überstiegen auch diese ohne Zeitverlust. Die übrigen Bataillone der Kolonnen waren den Grenadieren auf dem Fuße gefolgt, und rückten mit großer Ordnung in die ihnen nach der Disposition angewiesene Stellung längs der Kehlen der eroberten Bastione und der anliegenden Kurtinen.

In der Stadt herrschte die größte Verwirrung. Außer dem mit dem Oberbefehl bekleideten niederländischen General v. Cronstrom, einem 80jährigen Greise, befand sich noch das Personal einer Regentschaft und der Prinz von Hessen-Philippsthal als Gouverneur in der Festung; es mangelte daher die Einheit des Befehls gerade in diesem Momente der dringenden Gefahr. — Der General Cronstrom, sonst so eifersüchtig auf seine Rechte, überließ jetzt dem Prinzen von Hessen den Oberbefehl sehr bereitwillig, der nun, wiewohl zu spät, rasch und entschlossen eingriff, von der Besatzung zusammenraffte, was sich auf den Straßen schon unter den Waffen befand, und damit nach dem Marktplatz eilte, um hier dem vordringenden Feinde Stand zu halten, und so, wenn die Zurückwerfung desselben nicht mehr möglich sein sollte, wenigstens die Zeit zur Einleitung eines geordneten Rückzuges und zur Rettung des größten Theils der noch in den Quartieren der Stadt zerstreuten Besatzung zu gewinnen. Auf dem Marktplatze wurden die nach der angegriffenen Front führenden Straßen, so weit sich dies in der Eile bewerkstelligen ließ, barrikadirt, auch die nächst anliegenden Häuser mit zuverlässigen Truppen besetzt.

Der General Löwendal beschloß dagegen, die seinerseits bereits errungenen Vortheile schnell und mit Kraft zu verfolgen. Er befahl, daß die Grenadiere durch die von den eroberten Bastionen nach dem Marktplatz führenden Straßen vordringen, die dort aufgestellten Truppen der Besatzung angreifen und zerstreuen, und daß zugleich zwei starke Angriffs-

\*) Die Bomben der zweiten Mortier-Salve waren statt der Sprengladung nur mit Sand gefüllt, was man den stürmenden Truppen bekannt gemacht hatte.